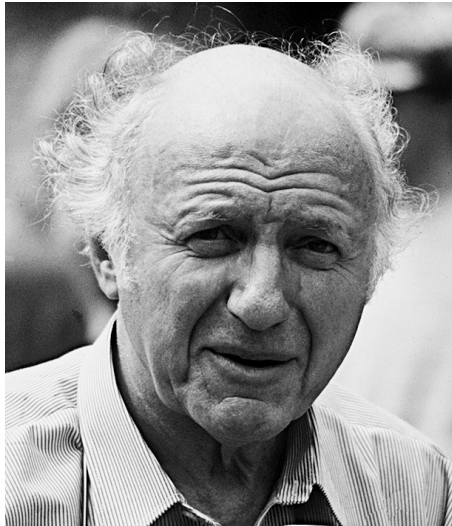


Hellmut von Glahn 1929 – 2008



Hellmut von Glahn, Gründungsmitglied und von 1979 bis 2006 Vorsitzender des Vereins zur Förderung naturkundlicher Untersuchungen in Nordwestdeutschland e. V., der seit 1976 das Erscheinen der Zeitschrift DROSERÄ maßgeblich fördert, ist nach schwerer Krankheit am 25.10.2008 im Alter von 80 Jahren gestorben.

Hellmut von Glahn wurde am 16. Januar 1928 in Hasefeld bei Stade geboren. Nach dem damals üblichen Volksschulbesuch wurde er 1941 in die Lehrerausbildungsanstalt in Stade aufgenommen. Schon bald musste er im Krieg Arbeitsdienst leisten und kehrte erst 1945 nach Hasefeld zurück. Zielstrebig verfolgte er seinen Wunsch Lehrer zu werden und legte 1949 am Gymnasium in Stade das Abitur ab. Es folgte das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Lüneburg. Seine Ausbildung schloss er 1954 mit der zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Volksschulen ab.

Schon früh fiel seine besondere Begabung der Vermittlung naturwissenschaftlicher Zusammenhänge auf. So holte ihn Prof. Dr. H. Grupe 1957 als Assistenten an die Pädagogische Hochschule Niedersachsen - Abteilung Lüneburg. Neben seiner Tätigkeit an der PH nahm er nebenberuflich ein Studium an der Universität Hamburg mit den Schwerpunkten Vegetations- und Bodenkunde bei Prof. Dr. H. Ellenberg und Prof. Dr. W. Kubiena auf. Hier entdeckte er seine Neigung zur Pflanzensoziologie und plante seine weitere Ausbildung in enger Zusammenarbeit mit Prof. Dr. R. Tüxen und Prof. Dr. E. Preisling von der Bundesanstalt für Vegetationskartierung. An der pädagogischen Hochschule war er Betreuer vieler Studienarbeiten. Seine Forschungsinteressen hinsichtlich methodologischer und erkenntnistheoretischer Aspekte der vergleichenden Vegetations- und Bodenkunde aus dieser Zeit blieben ein lebenslanges Forschungsthema. Zunächst musste er jedoch nach Ablauf seiner Assistentenzeit von 1961 bis 1964 in den Schuldienst zurück.

Durch ein Adolf-Grimme-Stipendium zur Förderung von hochschuleigenem Dozenten-nachwuchs konnte er 1964 ein Promotionsstudium bei Prof. Dr. E.-W. Raabe und Prof. Dr. F. T. Overbeck aufnehmen. Besonders seine Arbeiten über vergleichende vegetations- und bodentypologische Untersuchungen in holsteinischen Waldschwingel-Buchenwäldern aus dieser Zeit erwiesen sich als innovative Methode für die junge Pflanzensoziologie. Die damals entwickelte Methode der Bohrstock-Lackabzüge wird noch heute verwendet.

Nach Ablauf des Stipendiums wechselte Hellmut von Glahn auf eine bis 1969 befristete Assistentenstelle bei Prof. Dr. E.-W. Raabe in Kiel. Ein Angebot von Prof. Dr. A. Kelle von der PH Niedersachsen - Abteilung Oldenburg auf eine Studienleiterstelle mit der Aussicht auf Daueranstellung nahm er daher gerne an. Kurz nach Dienstantritt im Jahr 1971 wurde er in die Planungskommission Mathematik/Naturwissenschaften zur Gründung einer Universität in Oldenburg gewählt. Als 1974 die Universität ihren Lehrbetrieb aufnahm, wurde er im Fach Botanik mit Vorlesungen, Übungen und Praktika zur Morphologie, Systematik und Pflanzensoziologie beauftragt.

Anerkennung fand seine Arbeit an der Universität 1977 durch die Ernennung zum Akademischen Oberrat. Unter seiner Anleitung wurde eine Vielzahl von wissenschaftlichen Arbeiten betreut. Sein Forschungsgebiet waren die Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands, wobei die Küstenvegetation und Wälder, in Zusammenhang mit diesen Untersuchungen auch grundlegende methodologische Fragestellungen, Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit waren. Seine Exkursionen in Nordwestdeutschland und später auch in die Toskana haben vielen Studierenden einen Einblick in die vegetationskundliche Forschung vermittelt. Auch nach seiner Pensionierung im Jahr 1993 blieben die Vegetationskunde, sippensystematische Betrachtungen sowie die Arbeit an einem zusammenfassenden Werk zur Typisierung von Waldgesellschaften seine Forschungsziele.

Liste der Veröffentlichungen von Hellmut von Glahn

- GLAHN, H. VON (1955): Das Bestimmen von Pflanzen in der Oberstufe der Volksschule. – Pädagogischer Wegweiser **8**(9): 8–10, (10): 1–4, (12): 1–4.
- GLAHN, H. VON (1958): Artenkenntnis durch Bestimmen im Naturkundeunterricht der Volksoberschule. – Naturlehre und Naturkunde **6**(3): 62–68.
- GLAHN, H. VON & J. TÜXEN (1963): Salzpflanzen-Gesellschaften und ihre Böden im Lüneburger Kalkbruch vor dem Bardowicker Tore. – Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereins des Fürstentums Lüneburg **28**: 1–32.
- GLAHN, H. VON (1965): Der Begriff des Vegetationstyps im Rahmen eines allgemeinen naturwissenschaftlichen Typenbegriffs. – Berichte des Geobotanischen Instituts der ETH, Stiftung Rübel **36**: 14–27.
- GLAHN, H. VON (1968): Der Begriff des Vegetationstyps im Rahmen eines allgemeinen naturwissenschaftlichen Typenbegriffes (erweiterte Fassung). – In: R. TÜXEN (Hrsg.): Pflanzensoziologische Systematik. Bericht über das Internationale Symposium in Stolzenau/Weser 1964 der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde: 1–14. Junk, Den Haag.
- GLAHN, H. VON (1969): Bodenkundliche Belege durch das Bohrstock-Lackabzugsverfahren im langfristigen pflanzensoziologischen Experiment. – In: TÜXEN, R. (Hrsg.): Experimentelle Pflanzensoziologie. Bericht über das Internationale Symposium in Rinteln, 1965 der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde: 172–181. Junk, Den Haag.
- GLAHN, H. VON (1969): Vegetations- und bodentypologische Gliederung ostholsteinischer Waldschwingel-Buchenwälder. Ein Beitrag zum Methodenproblem. – Vegetatio **18**: 64–81.
- GLAHN, H. VON (1970): Tussilago und Petasites – Bestimmung nach Blattmerkmalen. – Kieler Notizen zur Pflanzenkunde in Schleswig-Holstein **2**: 16–18.
- GLAHN, H. VON (1978): Individuenreiches Vorkommen einer nordamerikanisch-pazifischen Amsinckia-Art (Boraginaceae) bei Oldenburg. – Drosera **'78**: 31–32.
- GLAHN, H. VON (1981): Über den Flattergras- oder Sauerklée-Buchenwald (Oxalido-Fagetum) der niedersächsischen und holsteinischen Moränenlandschaften. – Drosera **'81**: 57–74.

- GLAHN, H. VON (1986): Queckengesellschaften (*Astero tripolii-Agrophyretum repentis* ass. nov. und *Agropyretum litoralis* Br.-Bl. & De Leeuw 1936) im oldenburgisch-ostfriesischen Küstenbereich. – *Drosera* **'86**: 119–131.
- GLAHN, H. VON (1987): Zur Bestimmung der in Norddeutschland vorkommenden Quecken (Arten, Unterarten und Bastarde der Gattung *Agropyron* s. l.) nach vegetativen Merkmalen unter besonderer Berücksichtigung der Küstenregion. – *Drosera* **'87**: 1–27.
- GLAHN, H. VON, R. DAHMEN, R. VON LEMM & D. WOLFF (1989): Vegetationssystematische Untersuchungen und großmaßstäbliche Vegetationskartierungen in den Außengroden der niedersächsischen Nordseeküste. – *Drosera* **'89**: 145–168.
- GLAHN, H. VON (1991): Syntaxonomische Grundlagen der Vegetationskartierung am Beispiel der Vorlandgesellschaften. – In: V. HAESELER & P. JANIESCH (Hrsg.): 3. Oldenburger Workshop zur Küstenökologie. Kurzfassungen der Vorträge und Poster: 38–40. BIS, Oldenburg.
- GLAHN, H. VON (1995): Brackwasser-Röhrichte in ihrer räumlichen, syndynamischen und synsystematischen Beziehung zu Salzrasen-Gesellschaften im Weserästuar. – In: W. Eber, T. Homm & C. PEPLER-LISBACH (Red.): Exkursionsführer zur 45. Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft. 53–57. Oldenburg.
- GLAHN, H. VON (1999): Beobachtungen und Untersuchungen zur Taxonomie der *Bolboschoenus maritimus*-Röhrichte in den brackischen und limnischen Gezeitenzonen Nordwestdeutschlands. – Abhandlungen herausgeben vom Naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen **44**: 309–244.
- GLAHN, H. VON (2000) Eine neu entstandene Rohrschwinkel-Strandroggen Gesellschaft (*Festuco arundinaceae-Leymetum arenarii* ass. nov.) im Sandufer Bereich der Niederweser und ihr Vergleich mit Strandroggen – Gesellschaften Mittel- und Nordeuropas. – *Drosera* **2000**: 67–72.
- GLAHN, H. VON (2001): Über das *Chaerophylletum bulbosi* R. Tx. 1937 in nordwestdeutschen Stromtallandschaften von Weser und Elbe. – *Drosera* **2001**: 135–151.
- GLAHN, H. VON & H.-J. WÄTJEN (2003): Zum bisherigen und künftigen Erscheinen von *Drosera* aus Anlass des Herausgeberwechsels. – *Drosera* **2003**: 1–2.

